



Gemeinde Grosshöchstetten

Einwohnergemeinde

Kramgasse 3

Postfach 158

3506 Grosshöchstetten

Tel. 031 710 21 10

www.grosshoechstetten.ch

info@grosshoechstetten.ch

Informationen zur Schliessung Schulstandort Schlosswil

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Da der Orientierungsanlass vom 17.12.2020 aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation verschoben werden musste, möchten wir Ihnen vorab auf diesem Weg einige zusätzliche Informationen zur Schliessung des Schulstandorts Schlosswil mitteilen. Wir werden Sie zu einem Anlass im neuen Jahr einladen, sobald es die Entwicklung der Pandemie zulässt. Die Verschiebung des Anlasses hat keine Auswirkungen auf Rechte der Bürgerinnen und Bürger, die im Zusammenhang mit der Schulstandortschliessung allenfalls zum Thema werden könnten.

Ursache für die schrittweise Schliessung des Schulstandorts Schlosswil sind die sinkenden Schülerzahlen und damit einhergehenden Klassenschliessungen. In den bekannten Jahrgängen bis 2020 sinken die Schülerzahlen sowohl im Ortsteil Schlosswil als auch im Ortsteil Grosshöchstetten.

Die Gemeinden sind bei der Festlegung der Klassenstrukturen an Vorgaben des Kantons gebunden. Sie haben zwar ein Antrags- und Mitspracherecht; der Entscheid, wie viele Klassen geführt werden dürfen, ob eine Klasse eröffnet oder geschlossen wird, liegt letztendlich beim Kanton resp. der kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion. Der massgebliche Einfluss des Kantons begründet sich unter anderem mit der Finanzierung; der Kanton trägt rund 70 % der Gehaltskosten der Volksschule und die Gemeinden finanzieren lediglich die restlichen 30 %.

Für die Klassenorganisation gibt es kantonale Vorgaben. Bei Mehrjahrgangsklassen mit zwei Jahrgängen, wie sie sich sowohl im Ortsteil Schlosswil als auch im Ortsteil Grosshöchstetten in den vergangenen Jahren bewährt haben, liegt der anzustrebende Klassendurchschnitt im Kindergarten bei 18 Kindern und in der Primarstufe bei 20 Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Der Anspruch auf Anzahl Klassen wird pro Gemeinde anhand der Gesamtschülerzahlen und nicht pro Schulstandort errechnet. In unseren Berechnungen mitberücksichtigt sind auch die Kinder aus dem Worber Ortsteil Ried.

Die Schulorganisationsplanung zeigt, dass ab Schuljahr 2022/23 zwei Klassen (Kindergarten, 1./2. Klasse) und ab dem Schuljahr 2023/24 eine bis zwei weitere Klassen geschlossen werden müssen. Diese zu erwartenden Schliessungen von insgesamt bis zu vier Klassen führen zwangsläufig und nachhaltig zu entscheidenden Veränderungen in der Klassen- und Schulorganisation der Schule.

Der hauptsächliche Punkt ist, dass die rückläufigen Schülerzahlen ermöglichen, dass alle Kinder an einem Schulstandort unterrichtet werden können. Die Kinder des Ortsteils Schlosswil können aufgrund der allgemein sinkenden Schülerzahlen auf die bestehende Klassenstruktur im Ortsteil Grosshöchstetten aufgeteilt werden, ohne dass die vorhandenen Platzverhältnisse überbeansprucht werden. Es scheint daher nicht sinnvoll zu sein, mehrere Standorte zu betreiben, wenn dies aus Platzgründen und aufgrund der Klassenzahlen nicht als notwendig gegeben ist. Die Führung derselben Klassenstufen an einem Standort führt zu einer langfristigen Stabilität, die Klassenorganisation und das Lern- und Lehrumfeld ist einfacher, flexibler und optimaler zu gestalten. Das Führen von Parallelklassen ermöglicht, dass Schwankungen in den Schülerzahlen auf mehrere Klassen verteilt und somit besser aufgefangen werden können. Die geplante Klassenorganisation mit künftig jeweils 4 Parallelklassen pro Stufe (4 x 1./2. Klasse, 4 x 3./4. Klasse und 4 x 5./6. Klasse) kann gemäss den aktuell bekannten Schülerzahlen in den kommenden Schuljahren aufrechterhalten werden. Die gewählte Terminierung des Wechsels der Kinder von Schlosswil nach Grosshöchstetten führt zudem dazu, dass diese im Verlaufe ihrer Schulzeit nur einmal den Schulstandort von Schlosswil nach Grosshöchstetten wechseln müssen. Die Behörden verfolgten bei

ihrem Entscheid also auch das Ziel, eine möglichst hohe Kontinuität und Klarheit in den Klassenstrukturen sicherzustellen.

Anlässlich der Fusionsvorbereitungsarbeiten in den Jahren 2016/17 der beiden Gemeinden Schlosswil und Grosshöchstetten waren die so stark sinkenden Schülerzahlen noch nicht bekannt. Es wurde das Anliegen verfolgt, dass der Schulstandort Schlosswil solange als möglich erhalten bleibt. Bereits damals wurde die Weiterführung des Schulstandortes aber von der Entwicklung der Schülerzahlen abhängig gemacht und es zeichnete sich ab, dass die Offenhaltung des Standortes nicht für immer gesichert werden kann.

Die Schulkommission hat in ihrer Vorarbeit für einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat verschiedene Varianten geprüft und hier auch Möglichkeiten verfolgt, wie der Schulstandort Schlosswil gegebenenfalls erhalten werden könnte. Es zeigte sich jedoch, dass mit den rückläufigen Schülerzahlen die Klassengrössen in Schlosswil nicht beibehalten werden können. Die Klassen müssten mit Kindern aus dem Ortsteil Grosshöchstetten aufgefüllt werden, wobei dafür die Kinderzahlen aus dem ans Nest grenzende Wohnquartier Talacker alleine nicht ausreichen würden. Die Verschiebung von Kindern des Ortsteils Grosshöchstetten nach Schlosswil hätte zu negativen Auswirkungen für sämtliche Kinder des Ortsteils Grosshöchstetten geführt. Auf den verschiedenen Stufen hätten nicht mehr gleich viele Klassen geführt werden können, was jährlich zu Neueinteilungen der Schülerinnen und Schüler in Klassen geführt hätte. Auch andere Formen wie bspw. die Einführung einer Basisstufe (Kindergarten bis 2. Klasse) wäre nur für zwei bis drei Jahre gesichert. Weiter verfolgte der Gemeinderat Ideen für Gesamtschulmodelle nicht weiter. Solche mögen auf den ersten Blick interessant und spannend erscheinen, dürften aber für eine erfolgreiche Umsetzung sehr anspruchsvoll sein. Den Interessen der Kinder auf verhältnismässig vielen Bildungsstufen nach den heutigen Ansprüchen gerecht zu werden, stellt sehr hohe Anforderungen an Lehrpersonen und auch an die Kinder selbst. Der Gemeinderat setzte daher den Fokus auf eine bewährte Schulorganisation und unterstützte die Schulbehörden in ihrer Strategie, die Klassenorganisation mit Mehrjahrgangsklassen (zwei Jahrgänge pro Klasse) weiter zu führen.

Der Schulortwechsel nach Grosshöchstetten bedingt die Organisation eines Schülertransports. Für diesen ist die Gemeinde Grosshöchstetten zuständig. Sie wird die Zumutbarkeit des neuen Schulwegs und eine mögliche Berechtigung beurteilen und den entsprechenden Schülertransport sicherstellen.

Es ist verständlich, dass für den Ortsteil Schlosswil die schrittweise Schliessung des Schulhauses als einschneidend empfunden wird. Es verändert sich ein Ort, welcher mit vielen Erinnerungen – vielleicht sogar mit eigenen Kindheitserinnerungen – verbunden ist und eine gewisse Ausstrahlung für das Dorf hat. Es geht aber auch darum, dass den Kindern aus dem Ortsteil Schlosswil weiterhin ein optimales Bildungsangebot gewährleistet werden kann. Sowohl die Schulbehörde als auch der Gemeinderat sind überzeugt, dass die Schlosswiler Kinder auch in den Schulhäusern des Ortsteils Grosshöchstetten bestmöglich unterrichtet und gefördert werden und auf deren Anliegen eingegangen wird. Oberstes Ziel bleibt, den Kindern erfolgreich den Bildungsauftrag der Volksschule zu vermitteln, sie zu begleiten, in ihren Fähigkeiten zu fördern und zu unterstützen.

Wie die Schulanlage Schlosswil nach der Schliessung genutzt werden kann, ist noch nicht bekannt. Das Ressort Bau und Liegenschaften wird sich mit Nachnutzungsmöglichkeiten auseinandersetzen. Es liegt sicher im Interesse der Bevölkerung und der Behörde, dass sich – an einem so attraktiven Standort – eine gute Lösung finden lässt.

Wie eingangs bereits erwähnt, soll der Orientierungsanlass im neuen Jahr nachgeholt werden, sobald es die Entwicklung der Pandemie vertreten lässt. Sie erhalten zum gegebenen Zeitpunkt wieder eine Einladung.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, alles Gute im neuen Jahr und stets gute Gesundheit.

Grosshöchstetten, 22. Dezember 2020

Gemeinderat Grosshöchstetten